Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 9

Vorwort: Ans Lebendige
Autor: Kletzhändler, Marcel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEITLUPE

Das Magazin der Pro Senectute Schweiz, 74. Jahrgang

Finanzausgleich
Gefahr für das soziale Netz?
Gespräch mit:
Monika Stocker 4
Franz Steinegger 6
Werner Marti 7
Bundesrat Villiger 8
Pro Infirmis 9
Pro Senectute 10
Schreiben Sie uns! 9

Reportage
Stadtzürcher Altersheime:
Umstrittene Taxpunkte-Politik 12

Porträt
Theresia Hauser:
«Ich habe es schön hier» 14

Rätsel
Erinnern Sie sich noch? 16
Goldvreneli-Kreuzworträtsel 17

Medizin
Zuckerkrankheit 18

Wohnen
Alters- und Pflegeheim
St. Antonius, Saas Grund 20

Aktuell
Trockenmauern 22

Wir Alten
Auf und ab
im Wechselbad der Gefühle 24

Reisen
Geheimtip Aostatal 26

Kleinanzeigen 28

Kollektiv-Abonnenten 29

Gedichte 31

Liebe Redaktion 32

Unterwegs notiert 35

Rückblick
Winston Churchill
1946 in Zürich 36

Aktiv
«Vater» von 34 Völkern 38

Ihre Seiten
Deutliches Ja
zu Vergünstigungen 40

Ratgeber
Rund ums Geld 44
Die Bank gibt Auskunft 45
AHV 46
Recht 49
Versicherungen 51

Pro Senectute 52
Pro Senectute Schweiz 54

Gesundheit
Wer geniesst, der lebt gesünder 56

Bücher 58

Mosaik 60

Reisetips 62

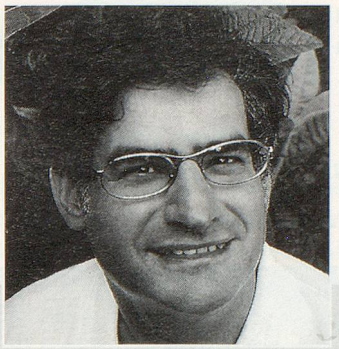
Agenda 66

Kultur 68

Ausstellungen 70

Impressum 71

Titelbild:
Hoch überragt die Kuppel des Bundeshauses die Berner Altstadt. Kommen die darin ersonnenen Sparpläne den Bürgerinnen und Bürgern wohl entgegen?
Foto: Keycolor



Marcel Kletzhändler

Ans Lebendige

Hat man vom urnerischen Altdorf herkommend die Klausenpasshöhe erreicht, so ist man längst noch nicht im Kanton Glarus: Ein gutes Stück jenseits zieht sich der Urnerboden hin, den sich die Innerschweizer seinerzeit schlau gesichert haben. So hat das Volk am Gotthard schon in eidgenössischer Frühzeit das bewiesen, was heute der Altdorfer Franz Steinegger von seinen Landsleuten sagt: «Wir sind Bergler mit sehr ausgeprägten Föderativgedanken – und einem gesunden Sinn dafür, dass man in Bern auch etwas holen kann ...»

Um den bundesrätlichen Finanzausgleich ging es. Gemäss dem heftig diskutierten Papier sollen die bisherigen Bundesregelungen zu den AHV-Ergänzungsleistungen an die Kantone weiter delegiert, sprich: einer künftigen Kantonswillkür anheimgestellt werden. Solidarität und interkantonaler Lastenausgleich ade ... Darauf scheint hinauszulaufen, was im Departement Villiger ersonnen wurde. Entsprechend auch der Klartext, wenn man in Glarus mit dem dortigen Regierungsrat Werner Marti redet. Der SP-Bundesratskandidat von 1995 hat dafür nur ein Wort übrig: «Verheerend!»

Sparpläne an gesamtschweizerischen Sozialwerken gehen unmittelbar ans Lebendige von uns allen. Das die Erkenntnis nach Begegnungen mit Regierungsverantwortlichen in Stadt, Kanton und Bund, mit Parteivorsitzenden und Vertretern von Sozialwerken. Für uns in diesem Heft das Hauptthema.

Marcel Kletzhändler